

wird für einen Esel dreißig Jahre nicht zu reichlich bemessen sein; denn er hat keine natürliche Sprache." Der Rektor war es zufrieden, und Till dachte: „Unser sind drei: stirbt der Rektor, der schon ein alter Herr ist, so bin ich frei; sterbe ich, wer will mich dann mahnen; stirbt mein Schüler, so bin ich gleichfalls ledig.“

Also nahm Till den Esel in die Lehre, um ihm das Lesen beizubringen, und bedang sich fünfhundert Taler aus, wenn es gelänge. Davon ward aber ein Teil im voraus bezahlt, so hatte Eulenspiegel es ausgemacht. Er zog nun mit seinem Esel in die Herberge „Zum Turm“, wo ein lustiger Wirt hauset, und mietete dort einen Stall allein für seinen Schüler; für sich selbst aber bestellte Eulenspiegel täglich gut Essen und Trinken. Dann kaufte sich Till einen alten Pflaster; den legte er seinem Esel in die Krippe und streute zwischen die Blätter des Buches Hafer. Das ward der Esel bald inne, und um des Hafers willen schlug er die Blätter mit dem Maul fleißig um; wenn er aber keinen Hafer mehr zwischen den Blättern fand, schrie er: „J — a, i — a!“

Als Till die Gewohnheit des Esels merkte, ging er zum Rektor und sprach: „Hochwürdiger Herr, wann wollt Ihr einmal sehen, was mein Schüler gelernt hat?“

„Lieber Meister,“ fragte der Rektor, „will er denn auch Lehre annehmen?“

„Er ist von außerordentlich grober Art,“ antwortete Eulenspiegel, „und es wird mir schwer, ihn zu lehren; doch hab' ich ihn mit viel Fleiß und Mühe dahin gebracht, daß er das Blattumwenden begriffen hat; auch etliche Buchstaben, sonderlich Vokale kennt und nennt er schon. Ist es Euch genehm, Herr Rektor, so geht mit mir, um es selbst anzusehen und anzuhören.“

Der gute Esel hatte nun den ganzen Vormittag fasten müssen, weil Till dachte: ein voller Bauch studiert nicht gern. Jetzt, da Till mit dem Rektor und etlichen Magistern in den Stall trat, war Meister Langohr ganz tüchtig hungrig und daher nach seines Lehrmeisters Grundsätzen zum Lernen besonders gut aufgelegt. Eulenspiegel stellte seinem Schüler ein neues Buch in die Krippe, und sobald der Graue das sah, begann er eifrig mit dem Maul die Blätter umzuwenden und nach Hafer zu suchen; wär nur ein Körnlein darin gewesen, er hätt' es auch herausgelesen. Allein es fand sich kein Hafer in dem Buch, und also fing der Esel an mit lauter Stimme: „J — a, i — a!“ zu schreien. „Seht, liebe Herren,“ sprach Eulenspiegel, „das Umblättern versteht er schon, und die beiden Buchstaben J und A, die dort auf der letzten Seite stehen, kennt er auch bereits; ich hoffe, er wird noch klüger.“

Der Rektor war mit diesem ersten Versuch wohl zufrieden; aber